

Klaus Linek

Frankfurt: Ausschreibung von Buslinien fortgesetzt

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main haben beschlossen, die Ausschreibung der städtischen Busverkehrsleistungen fortzusetzen. Damit zieht die Stadt zugleich eine positive Bilanz der bisher erfolgten Vergabe von zwei großen Linienbündeln.

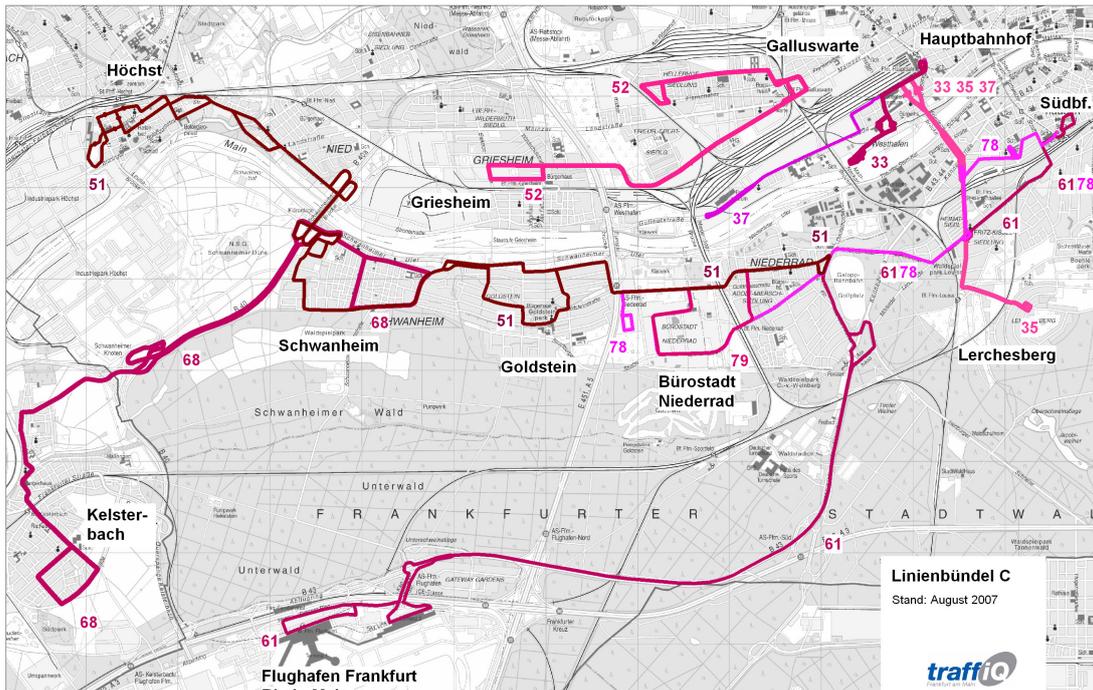
„Qualifizierte Fahrer, besonders umweltfreundliche Busse und ein weiter verbessertes Angebot“. Das verspricht der Frankfurter Verkehrsdezernent Lutz Sikorski den Bürgerinnen und Bürgern, wenn im Dezember 2008 die Buslinien im Frankfurter Süden nach Ausschreibung neu starten.

Die lokale Nahverkehrsgesellschaft der Stadt Frankfurt am Main, *traffiQ*, hat jetzt das europaweite Vergabeverfahren der Buslinien im so genannten Linienbündel C veröffentlicht. Sie folgt damit Beschlüssen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Juli 2007. Den Beschlüssen war eine lebhaft politische Debatte vorausgegangen.

Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgte in der ersten Julihälfte unter anderem in den Amtsblättern der Europäischen Gemeinschaft und der Stadt Frankfurt am Main.

Das Linienbündel C umfasst insgesamt neun Buslinien, die jährlich rund 2,1 Millionen Fahrplankilometer hauptsächlich in den südlichen Frankfurter Stadtteilen erbringen sollen. Klare Anforderungen an das Verkehrsunternehmen, das Personal und die Fahrzeuge stellen sicher, davon ist *traffiQ* überzeugt, dass auch hier der gewohnt hohe Qualitätsstandard des Frankfurter Nahverkehrs erhalten bleibt.

Das Bündel C ist das dritte große Buslinienbündel, das in Frankfurt ausgeschrieben wird. „Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen – bei hoher Qualität und Kundenzufriedenheit konnte die Stadtkasse deutlich entlastet und das Angebot kostenneutral ausgebaut werden – setzt die Stadt den Weg in die Ausschreibung fort“, begründet Stadtrat Sikorski die Entscheidung. In einem Jahr soll das das vierte große Bündel



Netzplan Bündel C (Grafik: traffiQ)

folgen. Das letzte Bündel soll nach dem Beschluss der Stadtverordneten unter der Voraussetzung, dass durch weitere Restrukturierungsmaßnahmen der Betrieb zu Marktpreisen zu erwarten ist, an die Tochtergesellschaft ICB der städtischen Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main direkt vergeben werden.

>> Straffer Zeitplan: Betriebsstart im Dezember 2008

Am 14. Dezember 2008 soll der beste Anbieter den Betrieb auf den Linien des Bündels C aufnehmen. Bis dahin war und ist ein straffer Zeitplan zu bewältigen: Interessierte Verkehrsunternehmen konnten die Verdingungsunterlagen bis 31. August 2007 bei *traffiQ* anfordern.

>> Die Linien im Bündel C (Stand 2007)

- Linie 33: Hauptbahnhof – Westhafen
- Linie 35: Hauptbahnhof – Sachsenhausen Lerchesberg
- Linie 37: Hauptbahnhof – Gutleut Briefzentrum
- Linie 51: Industriepark Höchst Tor Ost – Niederrad Triftstraße
- Linie 52: Gallus Schlossborner Straße – Griesheim Bahnhof/Eichenstraße
- Linie 61: Flughafen Terminal 1 – Südbahnhof
- Linie 68: Kelsterbach Gesamtschule – Frankfurt Schwanheim
- Linie 78: Südbahnhof – Niederrad ComConCenter
- Linie 79: Niederrad Bahnhof – Bürostadt Niederrad

Ihre Angebote müssen dann bis 15. Oktober 2007 vorliegen. Sie werden anschließend von *traffiQ* ausgewertet und spätestens im Januar 2008 soll dem besten Anbieter der Zuschlag für fünf Jahre erteilt werden. Die verbleibende Zeit kann der Gewinner der Ausschreibung nutzen, um Personal einzustellen und zu schulen sowie um die Busse zu beschaffen.

>> Hohe Qualitätsmaßstäbe

Wie schon bei den bisherigen Ausschreibungen legt *traffiQ* auch jetzt wieder großen Wert darauf, dass das in Frankfurt bereits hohe Qualitätsniveau nicht nur aufrechterhalten, sondern noch weiter verbessert wird.

So ist selbstverständlich, dass das Fahrpersonal nicht nur die deutsche Sprache beherrscht, sondern sich auch kundenfreundlich und hilfsbereit verhält, Konfliktlösungskompetenz besitzt und natürlich die erforderlichen Orts-, Strecken- und Tarifkenntnisse besitzt. Sämtliche Fahrerinnen und Fahrer müssen bei

traffiQ einen Tariftest bestehen.

Obwohl die bisherigen Ausschreibungen belegen, dass die geforderten Qualitätskriterien nicht mit untertariflich bezahltem Personal erreicht werden können, fordert *traffiQ* zusätzlich vom Verkehrsunternehmen, dass es mindestens nach dem Tarif bezahlt, der zwischen dem Landesverband Hessischer Omnibusunternehmen (LHO) und der Gewerkschaft Verdi ausgehandelt wurde. Den Fahrerinnen und Fahrern soll ein einklagbarer Rechtsanspruch auf dieses Lohnniveau zugesichert werden.

Rund 40 Standard- und Gelenkbusse werden im Bündel C eingesetzt. Nachdem *traffiQ* bereits bei der letzten Ausschreibung für eine bundesweite Initialzündung mit den besonders umweltfreundlichen EEV-Bussen gesorgt hatte, ist dieser Standard nun verbindlich vorgeschrieben. EEV ist die Abkürzung für „Enhanced Environmental Friendly Vehicle“, besonders umweltfreundliches Fahrzeug. Die Busse leisten damit einen Beitrag zur Reduzierung der Feinstaub-

belastung, zur Einhaltung der ab 2010 geltenden Stickoxid-Grenzwerte und zur Verminderung des Verkehrslärms.

Selbstverständlich sind inzwischen auch die weiteren technischen Standards wie Niederflrigkeit, Klimaanlage, besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter



Am Hauptbahnhof beginnt die Linie 35 zum Lerchesberg

Personen (kontrastreiche Gestaltung, großzügige Stellfläche für Rollstühle, Kinderwagen oder Fahrräder, Klapprampe), kundenfreundliche Informationseinrichtungen und das Absenken der Busse an Haltestellen (Kneeling), das zukünftig regelmäßig automatisch an jeder Haltestelle geschehen soll.

Das bereits mit der ersten Ausschreibung eingeführte Qualitätsmanagement dehnt *traffiQ* nun auch auf das vierte Linienbündel aus. Es basiert auf einer systematischen Überprüfung der Qualität des Busverkehrs anhand objektiver und subjektiver Kriterien. Dabei spielen die subjektiven, durch Fahrgastbefragungen ermittelten Aspekte eine besonders starke Rolle. Unterschreitet das



Vor wenigen Jahren neu eingerichtet wurde die Linie 33, die das Westhafenviertel mit dem Hauptbahnhof verbindet.

beauftragte Busunternehmen den erwarteten Qualitätsstandard, so muss es mit einem Malus von bis zu fünf Prozent der Jahresauftragssumme rechnen. Besonders gute Leistungen – hier zählt allein das Urteil der Fahrgäste – können mit bis zu zwei Prozent dieser Summe honoriert werden.

>> Angebot wird verbessert

Gleichzeitig mit der Ausschreibung hat *traffiQ* alle Linien im Bündel C überprüft. Das Ergebnis sind Verbesserungen auf vielen Linien, die ab Dezember 2008 verwirklicht werden:



Stadion und Flughafen erschließt die 61 vom Südbahnhof aus.

Der Fahrplan auf der Linie 33 („Westhafenviertel“) wird ab Dezember 2008 auf das Wochenende und die Tagesrandlagen ausgedehnt. Die Linie 35 (Hauptbahnhof – Lerchesberg) wird zukünftig auch an Sonn- und Feiertagen verkehren. Verlängert wird die Linie 52 (Gallus Schlossborner Straße – Griesheim Bahnhof/Eichenstraße). Sie wird bis zur Straßenbahnhaltestelle Jägerallee an der Mainzer Landstraße weitergeführt. Damit können die nördlichen Teile Griesheims besser erschlossen und zugleich eine Verbindung an das dortige Dienstleistungszentrum geschaffen werden. Einen teilweise neuen Linienweg erhält die „78“ (Südbahnhof – Niederrad ComConCenter). Die Fahrgastnachfrage zum ComConCenter hat sich aufgrund veränderter Entwicklungen (zwei Hotels anstelle der geplanten Büronutzung) grundlegend verändert, zudem ist die



*Der Feinerschließung der Stadtteile rechts und links der Mainzer Landstraße dient die Linie 52.
(Fotos: Klaus Linek)*

dort genutzte Privatstraße durch parkende Fahrzeuge für den Busverkehr ungeeignet. Die Linie wird daher über Goldstein nach Schwanheim geführt. Damit kommt *traffiQ* zugleich den Wünschen aus dem Stadtteil entgegen, die eine direkte Verbindung zur S-Bahn-Station Niederrad wünschten.

„Bereits die beiden letzten großen Ausschreibungen versetzten *traffiQ* in die Lage, das Nahverkehrsangebot in der Stadt auszuweiten und gleichzeitig den städtischen Haushalt zu entlasten. Mit dem Bündel C setzen wir diesen erfolgreichen Weg konsequent fort“, betont Verkehrsdezernent Sikorski abschließend.

Der Autor

Klaus Linek
Pressesprecher
traffiQ Frankfurt am Main

Kontakt

traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Stiftstraße 9 - 17
D-60313 Frankfurt am Main
Fon: 069 – 212 24 424
Fax: 069 – 212 24 430
info@traffiQ.de
www.traffiQ.de

Veröffentlichung

In: Bus & Bahn. Personenverkehr – Güterverkehr – Verkehrspolitik. Heft 9/2007, S. 14 – 15. Düsseldorf: Alba Fachverlag, 2007.